

Die Video-„Technik“ **PARTICIPATORY VIDEO**, die im Rahmen dieses Kurses vermittelt wird, basiert auf folgenden Grundsätzen:

Jeder einzelne kann einen Beitrag leisten.

Jeder einzelne ist Experte seines Lebens.

Jeder einzelne kann von den anderen lernen.

Partizipation bedeutet die Einbindung aller, die im Rahmen ihrer Tätigkeit eine aktive Rolle spielen.

Die Beteiligten selbst legen fest, wer mit einbezogen wird. Sie nehmen Ansichten und Gedanken auf, die gemeinhin ungehört bleiben.

Partizipation fördert den Lernprozess.

Eine gelungene *Partizipation* bedeutet, dass sich der Einzelne durch Einsatz seiner Logik, seiner Worte, seiner Analysen und Gedanken den Prozess zu eigen macht. Der Prozess selbst wird von allen gemeinsam ausgearbeitet, wobei jeder von seinem persönlichen Hintergrund ausgeht.

Kommunikation ist der Schlüssel zum Aufbau einer harmonischen und von allen mitgetragenen Gemeinschaft.

Partizipation bildet einen Lernkreislauf: jeder Schritt bestimmt den nächsten!

Dies braucht Flexibilität und Zeit zum Nachdenken, eine rigorose und ethische Vorgangsweise. Die Beteiligten analysieren konstant die geleistete Arbeit und legen fest, wie Entwicklung und Ergebnisse geprüft werden können.

Die Medien werden zum Sprachrohr, mit dem sich jeder Gehör verschaffen kann.

Eine gelungene *Partizipation* definiert die Rolle der zwischenmenschlichen Beziehungen und stärkt die Schwachen.

Kurzum:

Participatory Video ist der aktive Einsatz audiovisueller Medien und neuer Videotechnik, um sich selbst, sein Umfeld, seine Arbeit und seine Projekte darzustellen. Regisseur und Kameramann übernehmen die Rolle von „Facilitators“: sie versetzen andere in die Lage, sich selbst in einem Film darzustellen.

Die so gedrehten Filme wollen nicht als *Kunstwerke* sondern „nur“ als Zeugnis einer individuellen Situation verstanden werden.